



## Gastkommentar

VON HERBERT SIEGHARTSLEITNER  
LANDESJÄGERMEISTER

### Zur Ruhe kommen

Corona-Zeit: Dem Regionalen wird wieder mehr Wert beigemessen, ebenfalls der Natur, das „Immer Mehr“ wird hinterfragt, viele besinnen sich wieder auf das Wesentliche. Ob das alles anhält, wird die Zeit nach Corona weisen. Eines wäre dabei schön: Wenn auch dann noch die Menschen die intakte Natur so schätzen wie jetzt! Nicht wenige gehen jetzt mit offeneren Augen durch die Welt und atmen die frische Luft des Waldes besonders bewusst. Vielleicht kann so mancher jetzt nachfühlen, was wir als Jäger so an der Natur, am Wald und seinen Tieren schätzen. Und warum wir uns so verstärkt für den Wald, die Felder und Wiesen sowie deren Tiere einsetzen. Sie können uns dabei unterstützen, wenn Sie jetzt bei Ihrem Besuch in der Natur, die Tiere in der Brutzeit pfleglich behandeln und sie in ihrem Aufwachsen nicht stören. Damit wir uns alle gemeinsam an unserer schönen und gesunden Natur erfreuen können! Die Natur sagt Weidmannsdank! Und ich schließe mich als Landesjägermeister an.

## In der Natur ist Jungtierzeit – viel Ruhe bitte!

Frühling: Die Natur erwacht. Bäume, Sträucher und Blumen blühen langsam auf und ebenso kommt es in der Tierwelt im Wald und den Fluren zu neuem Leben.

### Weidmannsheil

#### Natur | Wildtiere | Umwelt

Eine VOLKSBLATT-Serie in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Damit für Hirsche, Rehe und die kleinen Feldhäschen, in der Jägersprache „Fäustlinge“ genannt, Kiebitz und Feldlerche diese Zeit auch ein Überleben bedeutet, ist der Mensch mitverantwortlich.

Frühling ist ein faszinierendes Naturerlebnis. Gerade heuer in der für viele beengten Corona-Zeit doppelt. Hinaus in den Wald, so die Devise vieler. Der Wald im Frühling 2020 genießt eine besondere Anziehungskraft.

#### Doch Achtung

Die Monate April, Mai, Juni sind eine besonders heikle Zeit für Tiernachwuchs in unseren Wäldern, Wiesen und Feldern. Es ist die Hauptbrut- und -setzzeit und damit eine sehr kritische Phase. Damit „Bambis“ nicht nur auf Fotos glücklich lächeln und Hasen ihrer Osterarbeit in Ruhe nachgehen können, damit man sich am

fröhlichen Vogelgezwitscher das ganze Jahr über erfreuen kann, ist seitens der Waldbesucher ein hohes Maß an Respekt und Rücksichtnahme den dortigen Tieren gegenüber sehr wichtig. Die gegenseitige Rücksichtnahme, die in der derzeitigen Krisenzeit so propagiert und auch praktiziert wird, sollen auch die Wildtiere spüren. Ihr Nachwuchs muss Raum und Muße haben, um gesund und ungestört heranwachsen zu können. Und daher gilt im Frühling der bekannte Satz ganz besonders: Gut gemeint ist oft das Gegenteil von gut. Es ist nicht selten falsch verstandener Tierschutz, der den Tieren besonders schadet.

#### Tipps der Jägerschaft

Daher ein paar Tipps und Bitten der Oö. Jägerschaft, um eine möglichst intakte Natur zu bewahren. Viele Muttertiere kommen von Natur aus nur selten zum Brutplatz und zu den jungen Tieren. Der Nachwuchs ist es gewöhnt über Stunden allein zu sein. Die Muttertiere verlassen ihren Nachwuchs nicht für immer, sie sind nur mal weg, um selbst auf Nahrungssuche zu gehen oder Fressfeinde von den Kleinen fern zu halten. Also niemals Jungtiere

streicheln! Niemals auch Brutplätze und Nester aus nächster Nähe beobachten. Niemals Tiere gar wegtragen oder anfüttern. Das ist selbst in den Zoos verboten.

Viele Jungtiere, Rehkitze etwa, kommen fast ohne eigenen Körpergeruch zur Welt. Es kann also dazu führen, dass die Mutter das Jungtier verstößt, wenn ihm menschlicher Geruch anhaftet.

Die Natur ist kein Abenteuer-spielplatz, wo man auf Kosten der angestammten Wald- und Wiesenbewohner wild herumtollen kann. Daher gekennzeichnete Wege nicht verlassen, nicht „querwald-ein“ oder „querfeldein“ spazieren, laufen oder biken. Und ganz wichtig für Hundebesitzer: Hunde im Wald immer anleinen. Man darf keinesfalls den natürlichen Jagdtrieb des Vierbeiners unterschätzen. Die Zuneigung, die man seinem Hund gibt, sollte man gerade im Frühling, wo junge Tiere nicht einmal flüchten können, auch diesen geben. Und leise verhalten, nicht laut und polternd auftreten ist immer gut, nicht nur im Wald zur Frühlingszeit.

So viele Menschen wie kaum einmal suchen jetzt zum Stressabbau und zur Erholung den Wald auf, man soll daher schauen, dass der Aufenthalt dort nicht mit Stress für die Wildtiere verbunden ist. Sie jedenfalls sagen schon im Voraus ein großes Dankeschön.



Bald kommt auch die Zeit der Rehkitze, wie hier säugend bei der Rehgeiß, wieder. Gerade Jungtiere sind besonders schützenswert. Bitte, tragen Sie auch dazu bei!

F. Reinthaler/OÖ Landesjagdverband

Auf der Website  
[www.fragen-zur-jagd.at](http://www.fragen-zur-jagd.at)  
eröffnet der OÖ. Landesjagdverband  
interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen  
und Jäger sowie unsere heimischen Lebensräume  
und Wildtiere.